

Pressemitteilung SP Biberist

Informations- und Konsultationsverfahren Sappi

Die Sozialdemokratische Partei (SP) Biberist hat mit grosser Verwunderung und Wut vom völlig unerwarteten Entscheid der SAPPI Fine Paper Ltd. (SFPE) erfahren, die Papierfabrik in Biberist allenfalls zu schliessen. Die SP verlangt von den Verantwortlichen des Konzerns, der Gemeinde Biberist und Kanton, sowie den Vertretern der Belegschaft alle Möglichkeiten auszuloten, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hat der Verwaltungsrat der SAPPI Biberist bekannt gegeben, dass der Konzern die Produktion in Biberist aller Voraussicht nach stilllegen will. Die SP ist über die Art und Weise der Kommunikation der SFPE bestürzt. Es gab vorher keine Anzeichen für diesen dramatischen Schritt.

Die brutalen Schattenseiten der Globalisierung zeigen sich in aller Deutlichkeit: Aufgrund einer „nicht mehr tragbaren Rendite“ schliesst der südafrikanische Konzern einen Betrieb, welcher 550 Mitarbeitenden und ihren Familien die Existenzgrundlage bietet, weil er nicht mehr in ihr übergeordnetes Konzept passt. Ausdrücklich wurde an der Medienkonferenz die hervorragende Führung und Qualität der Mitarbeitenden durch den Verwaltungsrat gewürdigt. Umso unverständlicher ist dieser Entscheid.

Müssen 550 Mitarbeitende und ihre Familie ihre Existenzgrundlage opfern, damit ein internationaler Konzern eine bessere Rendite erwirtschaftet kann? Die SP verlangt eindringlich, dass nicht nur die Rendite für das Unternehmen ausschlaggebend ist, sondern auch die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Die SP befürchtet zudem, dass auch das lokale Gewerbe Aufträge verliert und dadurch noch mehr Arbeitsplätze in der Gemeinde und der Region gefährdet sind. Das ist eine Katastrophe mit weitreichenden Folgen.

Wütend und fassungslos erklärt sich die SP mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitenden und ihren Angehörigen solidarisch und verlangt von der Konzernleitung der SFPE, mit den Vertretern der Belegschaft und den Behörden alles zu unternehmen, die Existenz der Papierfabrik in Biberist zu sichern. Die SP wird auf allen politischen Stufen ihren Einfluss geltend machen, dieses Ziel im nun einsetzenden Informations- und Konsultationsverfahren zu erreichen.



FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE!

Auskunft erteilen:

Fatma Tekol, Parteipräsidentin 032 623 63 63

Andreas Bühlmann, Gemeindevizepräsident 079 306 25 34

Fränzi Burkhalter, Kantonsrätin 079 768 93 58